

Leitsätze

Netzwerk Caring Communities



Februar 2024

Worum geht es?

Es gibt viele Probleme für die Menschen auf der Welt:

- Das Klima erwärmt sich. Dadurch sind unsere Lebensgrundlagen in Gefahr.
- Der Unterschied zwischen armen und reichen Menschen wird immer grösser.
- Viele Menschen in der Welt sind auf der Flucht.
- Es gibt immer mehr ältere Menschen.

Dadurch entstehen Konflikte und Spannungen zwischen Menschen, Ländern und Kontinenten. Es braucht neue Lösungen. Deshalb gibt es die «Caring Communities».

Was sind Caring Communities?

«Caring Communities» kommt aus dem Englischen. Es bedeutet «sorgende Gemeinschaften». Das sind kleine Gemeinschaften in unserer Gesellschaft. Sie setzen sich dafür ein, dass die Menschen zusammenhalten und füreinander da sind.

Die Abkürzung für «Caring Communities» ist CCs.

Die Leute in den CCs kommen aus verschiedenen Bereichen. Sie kommen zum Beispiel aus der Pflege, aus der Kultur, von Quartiervereinen oder aus der Sozialarbeit der Kirche. Viele sind Privatpersonen.

Unsere Leitsätze

Wir wollen eine Gesellschaft, in der es allen Menschen gut geht. Dafür müssen wir die Gesellschaft verändern. An diese Leitsätze halten wir uns dabei:

- **Ein gutes Leben für alle:** CCs setzen sich dafür ein, dass alle Menschen von der Geburt bis zum Lebensende ein gutes Leben haben. Alle Menschen haben die gleichen Rechte. Es ist egal, wie alt die Menschen sind und woher sie kommen. Es ist nicht wichtig, welches Geschlecht sie haben oder wen sie lieben. Es ist auch egal, welche Fähigkeiten, wie viel Geld oder welche Religion sie haben.
- **Eine sorgende Gesellschaft:** CCs tragen dazu bei, dass die Menschen gut füreinander sorgen. Dafür arbeiten die CCs mit anderen Gruppen und Institutionen in der Gesellschaft zusammen. Zum Beispiel mit Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft.
- **Gegenseitige Unterstützung:** Die Idee von CCs ist, dass Menschen sich gegenseitig helfen und sich umeinander kümmern. Alle in der Gemeinschaft können mitmachen, egal wer sie sind.

- **Verschiedene Arten, um füreinander zu sorgen:** CCs sorgen dafür, dass es verschiedene Arten von Unterstützung und Hilfe in vielen verschiedenen Situationen gibt. Sie machen diese Arbeiten für alle sichtbar.
- **Neue Ideen, um füreinander zu sorgen:** CCs ermutigen dazu, neue Ideen und Möglichkeiten auszuprobieren, um besser füreinander zu sorgen.
- **Zusammenarbeiten und Teilen:** CCs wollen, dass alle Menschen ihre verschiedenen Erfahrungen, Fähigkeiten und Mittel teilen. Dann können sie voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen.
- **Für Bedingungen kämpfen:** Es muss Regeln und Mittel in unserer Gesellschaft geben, damit alle Menschen füreinander sorgen. Deshalb sprechen CCs mit Menschen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Menschen müssen bereit sein, Dinge in unserer Gesellschaft zu ändern.

Unsere Spurgruppe

Für unser Netzwerk gibt es eine Spurgruppe. Eine Spurgruppe ist ähnlich wie eine Arbeitsgruppe. Wir tauschen uns mit Spurgruppen aus Deutschland und Österreich aus.

Aus dieser Spurgruppe haben einige Personen gemeinsam die Leitsätze für Caring Communities entwickelt. Beteiligt waren:

Anna Dietsche, Soziokulturelle Animatorin, kommon

Sandra Herren, ARTISET Bildung, hfg – Höhere Fachschule für Gemeindeanimation

Eva Niedermann, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich, Abt. Kirchenentwicklung, Alter & Generationen.

Hans Rudolf Schelling, ehem. Geschäftsführer Zentrum für Gerontologie UZH

Robert Sempach, Netzwerk Caring Communities Schweiz

Ruedi Winkler, Personal- und Organisationsentwicklung

Peter Zängl, Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit

Buch zum Thema

Zängl, Peter (2023). Was ist eine Caring Community? In: Sempach, R., Steinebach, C., Zängl, P. (Hrsg.), Care schafft Community – Community braucht Care. Wiesbaden: Springer VS.